

den doppelten Umfang angewachsen ist. Diese Zunahme liegt darin begründet, daß 1. die Bibliographie zur Erschließung des Vatikanischen Archivs in der Zwischenzeit erheblich angeschwollen ist (eine „Bibliografia sommaria“ der wichtigsten Veröffentlichungen findet sich am Anfang), daß 2. zusätzliche hilfreiche „elenchi“ (etwa diejenigen über Indices und Rubrizellenbände der Vatikan- und Lateranregister) aufgenommen wurden, und daß 3. den einzelnen Abschnitten eingehende Darstellungen der Geschichte und des Umfangs der betreffenden Bestände vorangestellt wurden, die jeweils die einschlägige Literatur sorgfältig erfassen. Besonders hinzuweisen ist auf die Abhandlung über eines der wichtigsten Hilfsmittel, die Zettelsammlung Garampis (S. 1–65). Der Benutzer des Vatikanischen Archivs kann dem Vf. gar nicht dankbar genug sein für die Mühe, die er mit der Aktualisierung der Sussidi auf sich genommen hat.

C. M.

Enrico Spinelli – Arturo Didier, *L'Archivio di San Pietro di Sala Consilina. Frammenti di codici e documenti dei secoli XI–XVIII* (Iter Campanum 2), Sala Consilina 1990, Pietro Laveglia Editore, keine ISBN, 132 S., 30 Abb. – Das in den letzten Jahren neu geordnete Pfarrarchiv von San Pietro in Sala Consilina im Hinterland von Salerno besitzt trotz eines Brandes im 18. Jh. und einer Bombardierung während des Zweiten Weltkriegs noch ansehnliche Bestände, wovon der vorliegende Band die rund 70 „pergamene“ verzeichnet. Die acht in beneventanischer und gotischer Schrift geschriebenen Fragmente behandelt E. Spinelli, der einleitend die Nachrichten zum ma. Buchbesitz in der Region zusammenstellt (S. 23–38) und in seiner „Introduzione“ zum gesamten Band die Geschichte des Archivs beschreibt (S. 11–20). Das Material wird durch einen Index erschlossen.

C. M.

Les Archives générales de Simancas et l'histoire de la Belgique (IX^e–XIX^e siècles). Tome 4, deuxième partie: Secretaría de Estado, negociación de Roma (IX^e–XVIII^e siècles). Index alphabétique des noms de personnes, lieux, institutions et des matières, avec notes supplémentaires et rectifications, lettres A–M, par Maurice van Durne (Académie Royale de Belgique. Commission Royale d'Histoire) Bruxelles 1990, Palais des Académies, ohne ISBN, XII u. 760 S. – Das Erscheinen dieses Indices-Bandes sei zum Anlaß genommen, auf die in den Jahren 1964 bis 1973 erschienenen 4 Bände hinzuweisen, in denen eine Fülle von Materialien aus dem Archivo General de Simancas (vgl. dazu Archivum 15 [1965], 115 ff.) für die Forschung aufbereitet wurde. In der Mehrzahl handelt es sich um Korrespondenzen, Gesandtschaftsberichte, Instruktionen u. a. m. aus der Neuzeit, doch wird auch dem Mediävisten manches geboten, teils in summarischer, teils in detaillierter Form, z. B. Dokumente aus der Zeit der Karolinger (Bd. 3, 52 f., 149), Urkunden für St. Peter in Gent (ebd. 52 f.), ein Privileg von 1241 (ebd. 139), „articuli ... transactionis ... Frederici imperatoris et Maximiliani regis Romanorum ... et Vladislai Hungariae et Bohemiae ... regis“ sowie „investitura Ottagaris regis Bohemiae per Ricardum Romanorum regem“ (ebd. 545 ff.), Diplome Konrads III., Friedrichs II. und Heinrichs VII. für Cambrai (ebd.), Urkunden Innozenz' III. und Honorius' III. (Bd. 4, 336), Kaiser Karl IV. „et hérétiques“ (ebd. 337).

A. G.